

Bildung wurzelt die Nächstenliebe, entspringt die bereitwillige Hülfsleistung der Jetztzeit in Zeiten der Noth, entwickelt sich die Kraft, den vielgegliederten Organismus der menschlichen Gesellschaft Einrichtungen zu schaffen, die der Verarmung entgegen wirken, um zugleich auch das Selbstvertrauen der Bedürftigen auf die eigene Kraft zu stärken! — Diese Bestrebungen Alle werden erzeugt und geweckt durch die „Lehre der sittlichen Macht im Volke“, welche aus dem wirthschaftlichen Volksleben herangewachsen und herangebildet, als hellleuchtender Strahl der „Lehre von der sittlichen Ohnmacht des Menschen und von der Verdammniß des Erdenlebens“, die Bahn zu ziehen, berufen sein dürfte.

### Zeitungen.

**Sachsen.** Dresden, 7. August. So viel wir auch auf den Bretern, im kirchlichen und weltlichen Leben mit dem Teufel zu verkehren haben: so scheint doch der „arme Teufel“ nicht sehr beliebt zu sein, wenigstens ist einem hiesigen Schneidermstr. die Fortführung seiner Firma „Au pauvre diable,“ d. h. „zum armen Teufel,“ weil sie das „Anstandsgefühl verlezte,“ verboten worden.

**Leipzig,** 4. August. In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. wurde in der Mühle eines benachbarten Dorfes ein sehr frecher Diebstahl mittelst Einsteigens durch ein Parterresfenster verübt. Ein Mühlbursche fand den Dieb nach Mitternacht in seiner Kammer und erhielt von ihm mit einem schweren eisernen Werkzeug einen Schlag auf den Kopf, der ihn beinahe betäubte. Er raffte sich jedoch auf und rang verzweifelt mit dem ihm anscheinend überlegenen Gegner, den er indeß nicht festhalten konnte. Der Dieb entkam, hatte aber eine Mütze zurückgelassen, welche einen Diener des hiesigen Polizeiamtes bereits am andern Morgen auf seine Spur leitete. Auf die Anzeige des Dieners erfolgte sodann beim Kreisamte in dem Augenblicke seine Verhaftung, als er sich dort eine Legitimation zu einer Reise hatte ausstellen lassen wollen. Auch ermittelten sich sofort noch weitere Umstände, welche seine Identität mit dem Verbrecher unzweifelhaft machen. Er entzog sich jedoch der ihn erwartenden Strafe durch Erhängen im Gefängniß.

**Reichenbach.** In dem benachbarten Dorfe Reuth spielte am vergangenen Sonnabend ein Knabe von 5 Jahren mit einem Stückchen Draht. Durch irgend einen unglücklichen Zufall fällt das Kind und stößt sich das Eisen durch das Auge dermaßen in den Kopf, daß nach Verlauf einiger Stunden der Tod erfolgte.

**Meerane,** 1. August. Der Stadtrath sowohl, als auch die übrigen Vorstände der hiesigen Sonntagschule haben beschlossen, daß jene Bestimmung, wonach der Lehrling, welcher die Schule eine gewisse Anzahl Tage innerhalb der Lehrzeit ohne gegründete Ursache versäumt hat, nicht zum Gesellen gesprochen werden darf, aufrecht erhalten werden müsse.

**Oesterreich.** Wien, 4. August. Der Stand der Arbeiter der mit Regulirung der bessarabischen Grenze beauftragten Commission wird schwierig. Die Commission hat erklärt, die neue Grenze gar nicht ziehen zu können, wenn Bolgrad nicht mit herüber gezogen und von Rußland abgetrennt werde. Rußland will dies aber nicht einräumen. — Was die Schlangeninseln betrifft, welche Rußland jüngst besetzt hatte, so hört man, daß es selbe wieder geräumt hat und diese von türkischen Truppen besetzt worden sind, wahrscheintlich infolge von Reclamationen der Westmächte und des hiesigen Hofes.

**Preußen.** Berlin, 6. August. Die kirchentransformatorischen Anträge der lutherischen Pastoren in Preußen mehren sich von Tag zu Tag. Versteckt oder offen verfolgen sie alle ein Ziel. Es gilt gegen die Union Sturm zu laufen, von der sie meinen, daß sie dem Fall nahe sei. Ihr neuester Vorschlag ist die Zergliederung des preussischen Oberkirchenraths in drei Senate, einen lutherischen, einen reformirten und einen unirten. Also Spaltung statt Einigkeit! Glücklicherweise ist zu hoffen, daß diese Bestrebungen ohne Erfolg bleiben. — Wie man erst jetzt erfährt, ist der König vor einiger Zeit wieder einem Unfall glücklich entgangen. Er bezug nämlich, als er bei seinem Bruder Karl zu Besuch war, durch seine Kurzsichtigkeit verführt, den Irthum, eine große Fensterscheibe, welche sich vom Boden bis zum Plafond erstreckte, für einen freien Ausgang nach dem Garten zu halten und lief so stark dagegen an, daß die Scheibe, obwohl sie dicker als drei Zoll war, unter dem Gewichte seines Körpers zerbrach. Die Militärmütze, welche der König trug, schützte das Gesicht, am Knie wurde er dagegen verletzt und es mußten Verbände angelegt werden.

**Münster,** 2. August: Gestern fand hier ein in seiner Art gräßlicher Doppelmord statt. Ein in seinen Vermögens- und moralischen Verhältnissen sehr heruntergekommener Lohnkutscher J., unweit Agidithor wohnhaft, welcher beim Abendbrot mit seiner Haushälterin, einer Witwe, mit der er in vertrautem Umgange lebte, und die ihm wegen seiner Lebensweise Vorwürfe gemacht haben soll, deshalb Streit bekam, schnitt mit

einem in der Eile ergriffenen Brotmesser erst dieser und dann sich selbst den Hals ab, ehe die vor Schrecken erstarrten Nachbarn die schauderregende That hindern konnten.

**Frankreich.** Paris, 5. August. Für die etwaige Reise des Kaisers und der Kaiserin nach Biaritz sind fünf Waggons erbaut worden, die zusammen 266,000 Fr. kosten und die mit ungeheuerem Luxus ausgestattet sind. Sie enthalten einen prächtigen Salon, einen kleinern Salon, zwei Schlafzimmer und ein Zimmer für die Hofdame der Kaiserin. Wenn der Zug in Tunnels einläuft, können die Waggons augenblicklich beleuchtet werden.

**England.** In der Münze von England wurden vom 1. Jan. 1846 bis zum 31. Dezember 1855 gemünzt: 1) Gold, 53,871,063 Pfd. St. und zwar 48,577,357 Pfd. in Sovereigns und 10,587,412 Stück Halfsovereigns. 2) Silber, 2,214,151 Pfd. und zwar in 216,682 Stück Kronenthaler à 1 Thlr. 20 Sgr., 2,774,921 halbe Kronen, 6,731,292 Gulden à 20 Silbergr., 14,357,066 Schillingen, 14,559,663 Sixpences à 5 Silbergr., 5,064,714 Groats (die den Werth der nächsten Classe haben), 41,580 Fourpences, 3,530,861 Threepences, 308,880 Twopences und 78,408 Pence. 3) Kupfer, für 138,795 Pfd. St., und zwar 14,891,520 Pence, 24,156,381 Halbpence, 22,548,564 Farthings und 5,632,416 Halbfarthings.

**Schweden.** Christiania, 1. August. Es hat sich hier eine Actiengesellschaft gebildet, um nach dem Vorschlag des Dr. Hansen auf eine fabrikmäßige Weise die Ueberreste von Fischen, die bisher unbenutzt an unsern weiten Küstenstrecken, wo die großen Fischereien stattfinden, in die See geworfen werden, zu verarbeiten und aus denselben einen Guano herzustellen, welcher als Düngungsmittel dem peruianischen gleichkommen würde. Die Gesellschaft hat sich bereits constituirt und sind fünf Direktoren erwählt worden. Die Anzahl der gezeichneten Actien beträgt 1174 und das Grundkapital 234,800 Thlr. Dieses Vorhaben hat binnen kurzem so viel Zutrauen gewonnen, daß viele Actien schon al pari und darüber in die Höhe gegangen sind. Einige Centner des nach der vorgeschlagenen Methode zubereiteten Fischguanos sind von der Gesellschaft verschiedenen deutschen, englischen und holländischen Landleuten zugesandt worden, und die bekannten Chemiker Lector Strecker und Professor Stöckhardt in Sachsen haben denselben, nach einer vorgenommenen chemischen Analyse, als aus 14 Proz. Wasser, 10 Proz. Asche und 76 Proz. organischen Stoffen bestehend, die vorzüglichsten Eigenschaften als Düngemittel zuerkannt. An die Gesellschaft sind bereits von Sachsen aus Offerten für den Herbst von 30,000 Ctr. gemacht worden. Gegenwärtig sind der Dr. Hansen und unser Bürgermeister Sexe und der Bevollmächtigte der Actiengesellschaft, Tengrenn, nach Lofoden abgereist, um dort Gebäude und Materialien anzukaufen und Untersuchungen auf verschiedenen Inseln, sowie an der Küste Finnmarks anzustellen. Die größten Fabriken sollen bei Storvagen und Svovivär angelegt werden, an welcher letzterer Stelle Packhäuser für das Rohmaterial und Pfahleichen zum Trocknen der Fischreste errichtet werden sollen. Ein dort sich befindender Wasserfall und eine Wassermühle, sowie die Gerechtsame über beide und über eine bedeutende Strecke Landes sind der Gesellschaft von dem Eigenthümer für 3000 Speciesthaler angeboten worden. Hier in Christiania werden inzwischen Versuche mit Maschinen angestellt, mit denen die Fischreste zermalmt und pulverisirt werden sollen. Eine in Norwegen zu diesem Zwecke gebaute und mit einem Walzwerke versehene Maschine zermalmt in einer Stunde 30 Ctr. Fischabfall und nach deren Muster sollen mehrere gebaut und von der Gesellschaft für 10,000 Rthlr. per Stück angekauft werden. Der Preis des norwegischen Fischguanos wird sich ungefähr 30 Proz. billiger als der des peruianischen stellen, so daß derselbe binnen kurzem sicherlich große Verbreitung, wenigstens im nördlichen Europa, finden wird.

**Italien.** Turin, 4. August. Die Sammlung zur Beschaffung von hundert Kanonen für die neuen Festungswerke von Alessandria ist in vollem Gange, und alle Körperschaften theiligen sich dabei. Die Municipalität von Turin hat in ihrer Sitzung vom 2. Aug. zu diesem Zwecke 2000 Fr. ausgeworfen; die Collecten in den Bataillonen der Nationalgarde fallen reichlich aus, und auch in den Provinzen erheben sich Prediger für die Ausrüstung des „italienischen Volkwerks.“ — In Carrara selbst ist es seither völlig ruhig; leider aber sind die Gemüther immer sehr aufgereggt, und es fiel die letzten Tage wieder ein neues Opfer der Parteiwuth und der Dolchtheorie. Nach der Versicherung des Corriere mercantile ist dieses seit zwei Jahren der 130. politische Mord, welcher in den Herzogthümern verübt wurde.

**Griechenland.** Athen, 2. Aug. Bis jetzt sind 72 Räuber getödtet, 42 hingerichtet, 140 gefangen.

**Türkei.** In allen Gegenden, welche mit den elektrischen Telegraphen in Verbindung stehen, hat der Verkauf der Zehnten einen Mehrertrag von über 100 Millionen Piastras ergeben, da die rasche Verbindungsweise die